Nro. 18.



Dienstag den 4. März 1800.

Vom Rhein den 10. Februar.

Aus Straßburg meldet man Folgendes: "Am 27. Jäner sind einige 100 französische Soldaten von Kehl herüber gekommen, und haben das eine halbe Stunde von Straßburg liegende Dorf Neuhof, größtentheils ausgeplündert. Auf die Vorstellungen, die ihnen gemacht wurden, antworteten sie, daß sie seit langer Zeit nicht bezahlt wären, und sich daher bei dem Bürger entschädigen müßten. Der Präsident der Straßburger Municipalität, von welcher der Neuhof abhängig ist, begab sich also gleich zum Kommandanten und ersuchte ihn um Hilfe. Man hat auch bald die nöthigen Maßregeln getroffen, um dergleichen Vorfälle künftig zu verhüten.

Augsburg vom 19. Februar.

Folgende wahre Anekdote verdient bekannt zu werden: Ein hiesieger armer katholischer Student nährte sich seit einigen Jahren täglich von der Kapuzinersuppe, die er mit andern armen Leuten auf der Strasse verzehrte. Da er durch Instrukzionen, die er neben seinem unermüdeten Studiren giebt, immer etwas Geld verdient, so wunderten sich seine Kammeraden öfters, warum er von seinem kleinen Verdienst sich nicht eine bessere Kost verschafte. Jetzt aber, wo sein alter schwacher Vater gestorben ist, so zeigte es sich

erst,

erst, daß er bisher deßwegen sich mit der Kapuzinersuppe gesättigt hatte, damit er demselben täglich 12 Kreuzer zu seiner Erquickung geben könnte. Wir verschweigen den Namen dieses edlen Jünglings, um seine Bescheidenheit nicht zu beleidigen. Aber der Himmel wird seine kindliche Liebe belohnen.

Von der Donau den 13. Februar.

In Baiern ist jezt viel von einem bevorstehenden Landtag die Rede. Der Ausschuß der Landstände hat unterm 27. Jäner eine Erklärung erlassen, worin es unter andern heißt: "Es bleibt uns keine Wahl mehr übrig, als Ew. Kurfürstl. Durchl. eben so ehrfurchtsvoll, als dringend zu bitten, den so lange entbehrten Landtag einzuberufen; denn wir bekennen es frei, daß wir nur in ihm das einzige konstituzionelle Mittel sehen, dem heillosen Umtriebe des Parteigeistes ein Ende zu machen, den Symptomen anarchischer Grundsäze noch in Zeiten vorzubeugen, den Gemeingeist in unserm Vaterlande wieder herzustellen, die Gebrechen der Staatswirthschaft vom Grunde aus zu heilen, die Kräfte aller Unterthanen in eine wirksame Harmonie zu bringen, dem Lande wieder eine bestimmte wohlthätige Verfassung zu geben, und somit die festen Fundamente derjenigen Wohlfahrt, Größe und Würde zu legen, deren Baiern fähig ist. Bei dieser Lage der Dinge versteht es sich von selbst, daß wir uns weder in die Willigung außerordentlicher Hilfe zum Landesvertheidigungswesen oder andern Behufen, noch in definitive Reformen und in Erklärungen über Gegenstände von bedeutender Wichtigkeit mehr einlassen können, sondern dergleichen Geschäfte lediglich auf den Landtag hinweisen müssen, u. s. w. Nach dieser Erklärung hat der Ausschuß den Befehl bekommen, seine Sitzungen nicht mehr in München, sondern in Landeshut zu halten.

Schwaben vom 13. Februar.

Der Subsidientraktat zwischen England und Kurpfalz ist noch nicht zu Stande gekommen, seit der Ankunft der verspäteten englischen Posten ist aber die Kapitulazion mit den zur Koalizion übergegangenen Schweizern abgeschlossen. Die drei Regimenter Bachmann, Roverea und Salis, die zusammen 5000 Mann stark seyn werden, treten auf drei Jahre in brittischen Sold. Der Oberst Roverea hat seitdem seine Legion, die schon 2000 Mann zählt, an einen Herrn von Wettewyl abgetreten. Der General von Salis Marschlins kommandirte vormals die Schweizergarde zu Neapel; er rekrutirt sich im Bisthum Kempten. — General Bachmann war vorher in sardinischen Diensten. Diese Regimenter bekommen noch aus der Schweiz häufige Rekruten, die Mittel und Wege finden, über den Rhein nach Graubünden und Schwaben zu kommen, so wie auch die Werbeoffiziere sich tief in die Schweiz hinein wagen.

Venedig vom 30. Jäner,

Die Wahl eines neuen Papstes dürfte wohl noch nicht sobald zur Entscheidung gelangen. Diejenigen Kardinäle, die

die seither die meisten Stimmen hatten, kommen nach und nach in Vergessenheit, und zuletzt dürfte die Wahl wohl auf gar keinen von denjenigen Kardinälen fallen; die hier in Konklave versammelt sind. — Unsere neuesten Berichte von Livorno bestätigen die Nachricht, daß Genua von den Engländern blokirt ist. Zwischen Genua und Livorno bestand seither noch immer eine Handlungskommunikazion, die von beiden kämpfenden Theilen geduldet wurde; nun aber ist auch diese unterbrochen und längs der ganzen genuesischen Küste kreuzen englische Fregatten, theils um die verschiedenen Hafen gesperrt zu halten, theils um die französischen Transporte zu Land auf der Küstenstraße durch ihr Kanonenfeuer zu beunruhigen. Das Hauptaugenmerk der Engländer scheint indessen auf eine französische Flottille gerichtet zu seyn, die in Toulon segelfertig liegt, und bestimmt ist, nach Aegypten Verstärkungen, Geld und Munizion zu bringen.

Rom vom 22. Jäner.

Der Prozeß der Exkonsuln Zaccaleone und de Matteis ist bereits im Gange. Bei ihrem Einzuge in Rom, hatten beide Freiheitsmützen auf, und waren mit den Armen, und ihre Esel mit den Schwänzen zusammengebunden, und ein Dominikaner, den man ebenfalls arretiert hatte, ritt ihnen zur Seite. Auf diese Weise gieng der Zug eine Stunde vor Mittag zur Porta S. Giovanni herein, und den ganzen Corso entlang, der ungeachtet des heftigen Regens von zahllosem Pöbel angefüllt war, der diesen Zug mit wildem Jubelgeschrei empfieng, und unter dem Geschrei al fiume! al fiume! (in den Fluß! in den Fluß!) bis zum Kastell S. Angelo begleitete. Der Konsul de Matteis, ein 60jähriger, an Geist und Körper schwacher Greis, wurde in die Carceri nuove gebracht, wo er wenig leidet. — Der Versuch, den ein Advokatenschreiber, Silvestri von Trevigliano, zu einer neuen Revoluzion, die, wie man sagt, am 19. ausbrechen sollte, gemacht hat, ist verunglückt. Der Anstifter wurde erwischt, und sogleich aufgeknüpft.

Verona vom 2. Februar.

Die englische Eskadre, welche Genua enge blockirt, besteht aus 8 Linienschiffen, 3 Fregatten und 2 Kutters. Verschiedene rußisch-Kriegsschiffe kreuzen vor Nizza. Am 26. Jäner sind zu Livorno 2 mit Getraide und andern Lebensmitteln beladene genuesische Schiffe, welche unter den Forts von Genua von den Engländern genommen waren, zu Livorno aufgebracht worden.

Verona vom 6. Februar.

Aus der Geschichte des für den Ruhm der kaiserl. Waffen ewig merkwürdigen Feldzugs von 1799 erhellt, daß darin geliefert worden ausser den Hauptschlachten 120 Treffen; erobert haben die Alliirten 19 Festungen, erbeutet 4301 Kanonen, 14 Haubitzen, 38 Mörser, 120 Munizionskarren, 80259 Flinten, eine halbe Million Kartätschen, über 18000 Centner Pulver. An feindlichen Todten und Verwundeten wurden gezählt 63274, an

Gefangenen 78121; unter erstern befanden sich 2 Obergenerals, unter letztern 18 Divisions- und andere Generals.

Italien vom 6. Februar.

In der Gegend von Toulon kreuzen jetzt mehrere englische Kriegsschiffe, deren Augenmerk auf eine französische Flottille gerichtet ist, die in dem dasigen Hafen unter dem Kontreadmiral Petree segelfertig liegt, um, wie es heißt, Succurs nach Maltha und Aegypten zu führen.

Großbrittanien.

Durch den Theilungstraktat von Mysore hat die ostindische Kompagnie ein jährliches Einkommen von liegenden Gründen bekommen, das zu 647641 Sternpagoden geschätzt wird. Durch den Subsidientraktat von Seringapatnam hat sie eine Subsidie von 700000 Sternpagoden erhalten, welches mit der gedachten Summe 1347601 Sternpagoden macht. Hiervon sind die Apanagen für Hyder Ali Khan und für Tippo Sultan abzuziehen, so daß netto 1147641 Sternpagoden bleiben. Man vermuthet aber, daß durch Verbesserungen, gute Verwaltungen rc. die sämmtlichen Revenüen der neuen Ländereyen auf 2543680 steigen können. Es wurden in Seringapatnam (laut offiziellen Berichts) an baarem Gelde sechszehn Lacks Sternpag., und an Juwelen neun Lacks Sternpag. gefunden.

Lord Grenville hat nun offiziell erklärt, daß die aufgefangenen Depeschen und Korrespondenz der Franzosen in Aegypten, so wie sie bekannt gemacht worden, alle Authentizität vor sich habe.

Ein englisches Blatt vom 3. Febr. kündigt an, daß Fox einige Tage vor Eröffnung des jetzigen Parlaments sehr stark bestohlen worden, und bemerkt dabei, daß dieser werthgeschätzte Herr insgemein, wenn er im Hause auftreten wolle, mit einer unglücklichen Ereigniß befallen, da hingegen Pitt jedesmal durch neue Glücksumstände ins Parlament geführt werde. Man rieth ihm in einem Briefe, ob er nicht den Antrag machen wolle, vielmehr die glückliche Expedizion seiner Diebe, als die mißlungene holländische untersuchen zu lassen.

Paris vom 10. Februar.

General Massena ist in Nizza angekommen, und der Interimskommandant General Marbot, von dort nach Genua abgegangen, um den rechten Flügel zu kommandiren. In einigen Tagen werden zu Nizza 30000 Mann frische Truppen erwartet, um so sehnsuchtsvoller sieht man aber auch der Ankunft des aus dem Golfo Juan abgegangenen Konvois entgegen; denn schon seit 8 Tagen war die bisherige Garnison auf den vierten Theil der Brodporzion gesetzt. Viele Bürger haben gar kein Brod. — Ein vom General Brune abgesandter Kurier bringt die Nachricht, daß George kapitulirt, und sich verpflichtet hat, in 24 Stunden 12 Kanonen und 20000 englische Gewehre auszuliefern, das Departement Morbihan und einen Theil der

Nord-

Nordküste zu entwaffnen, und seinen Aufenthalt in einem von der Regierung ihm angewiesenen Ort zu nehmen. Hierauf ist die englische Eskadre, welche in der Quiberon-Bay sich aufhielt, und daselbst Getraide gegen Kriegsbedürfnisse eintauschte, in See gegangen. Sie nahm die Chouans, welche ihr Nachricht von dem abgeschlossenen Vergleich brachten, sehr unfreundlich auf, und viele der von ihr abgesetzten Ballen geriethen den Republikanern in die Hände. Der Vergleich kam zu Stande, gerade als ein allgemeiner Angriff bevorstand, und General Brune bei Murillac die Stellung der Chouans rekognoscirte. Hier kam ihm George entgegen, und ließ um eine Konferenz bitten, die auch sogleich unter freiem Himmel gehalten wurde. In einer Stunde war man über die Bedingungen einig. Beruhigt ist übrigens das Land noch nicht. In vielen Departements sucht man noch Unruhen zu stiften, und wenn gleich das Vorgeben des Ami des loix, daß in Paris 40000 Royalisten organisirt wären, keinen Glauben verdienet, so läßt sich doch nicht läugnen, daß man selbst hier Bewegungen zu veranlassen sucht. In viele Häuser ist eine offenbar hier gedruckte Widerlegung der Proklamazionen an die westlichen Departements geworfen worden; und vor einigen Tagen fand man sogar an dem Gitter des Freiheitsbaums vor der Thür einer Wache ein Plakat, mit der Aufschrift: Es lebe der König! angeschlagen. Die 13 Mann starke Wache ist wegen ihrer Unachtsamkeit arretirt worden. Im Ober-Garonnedepartement streift eine Bande, welche man die Scheerer nennt, weil sie allen Republikanern, die ihr in die Hände fallen, die Haare abscheeren läßt.

Der Moniteur beschuldigt den Lieferanten Ouvrad, daß durch seine Unredlichkeit Coni erobert und Genua in Gefahr gesetzt worden sey, und daß er täglich 12700 Livres, jährlich also 4600000 Livres gewonnen habe. Wirklich hatte er sich von einem armen Gewürzkrämer so empor gearbeitet, daß Exduks und Exprinzessinnen sich ihm vorstellen ließen. Er machte unermeßlichen Aufwand an Kleidung, Equipage, Möbeln und Tafel, war daher auch sehr geachtet. Jetzt setzt man ihn natürlich sehr herunter. Der Ami des loix giebt Barras und Tallien als Ouvrads Mitschuldige an.

Die Gründe, womit Bürger Röderer die neue Eintheilung unterstützte, liefen besonders darauf hinaus: daß die bisherigen 7000 Kantons die Anstellung vieler unerfahrnen Menschen nothwendig, und die Verwaltung zu kostbar machten, und die Bürger von den Munizipalverwaltungen entfernten. Diesen Gebrechen soll durch die 398 Gemeindedistrikte abgeholfen werden. Die Verwaltung der Departements solle blos dem Präfekt, die Vertheilung der Kontribuzionen aber und die Entscheidung der darüber entstehenden Streitigkeiten dem Generalkonseil und dem Präfekturkonseil überlassen werden. — Die Verwerfung des von den Konsuln vorge-

schlag-

schlagnen Plans zu Veränderung des Kassazionsgerichts ist die erste, welche das gesetzgebende Korps sich erlaubt hat. Das Projekt war vom Tribunat gebilligt worden; auffallend war es daher, daß Thiesse, einer von den 4 Tribunen, welche es dem gesetzgebenden Korps empfehlen sollten, alle mögliche Gründe dagegen vorbrachte, und dadurch die Verwerfung veranlaßte. Man streitet nun darüber, ob Thiesse Befugniß gehabt habe, dem Auftrag des Tribunats entgegen zu handeln. — Es sind mehrere zum Theil reiche englische Prisen aufgebracht worden. Ein von St. Domingo in 35 Tagen nach Bordeaux übergekommenes Schiff brachte die Nachricht: jene unglückliche Insel sey noch immer ein Raub des verheerenden Kriegs, den Toussaint und Rigaud (der also nicht gefangen ist) ihrer beiderseitigen Versicherung von Anhänglichkeit an die Republik ungeachtet, gegen einander führen.

Paris vom 7. Februar.

Das gesetzgebende Korps hat den Plan der Regierung wegen Einrichtung des Kassazionstribunals mit einer Mehrheit von 100 gegen 95 Stimmen verworfen, welche Verwerfung und Opposizion besondre Folgen haben könnte.

Man hat das Gerücht (sagt das Journal des Densenseurs) "daß die Regierung im Vorschlag habe, von allen öffentlichen Beamten, deren Gehalt über 3000 Franken beträgt, und die mit öffentlichen Geldern zu thun haben, eine Kauzion zu fordern, welche einem Jahre ihres Gehalts gleich sey, und 10 Prozent Interessen trage. Diese Kauzionen, die binnen 2 Monaten zu zahlen wären, würden dem Schatz gegen 50 Millionen Geld verschaffen. — Das Gehalt der Präfekten soll nach der Bevölkerung der Gemeinden 8 bis 26000 und zu Paris 30000 Franken betragen.

Türkei.

General Kleber suchte gemäß der weitern Nachrichten aus Aegypten die Armee, so viel als es möglich war, immer bei gutem Muth zu erhalten, er ließ am 22. Sepiember das Stiftungsfest der französischen Republik auch zu Cairo halten, und beschenkte den Janischarenaga, den Präsidenten des Divans, den Cadi und andere Muselmänner mit prächtigen Pelzen. Auch der Pascha Hussein-Mustapha, der in der Schlacht bei Abukir zum Gefangenen gemacht worden, wohnte dem Feste bei, welches auf einer grossen Ebene bei Cairo gefeiert wurde. Viele Truppen, worunter auch ein Regiment von Soldaten auf Dromedaren, waren versammelt, und machten militärische Manöuvres. Des Nachmittags ward an einer Tafel von 200 Couverts gespeiset, und des Abends war Cairo beleuchtet.

Bald hernach spielte der Großvezier dem General Kleber einen empfindlichen Streich: als dieser das von ihm zwischen Syrien und Aegypten fortifizirte Zollhaus mit Provision versehen wollte, so ließ der Großvezier den ganzen Transport hinwegnehmen, und die dabei befindliche Bedeckung zusammenhauen.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 18.

Avertissemente.

Nachricht

Endesgefertigter macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er in hiesiger Stadt Haarpuder und Stärke fabrizirt, und solche in der besten Qualität in zweierlei Gattungen nämlich ordinäre und feinere, verfertiget. Er ist folglich im Stande, sowohl in großen Parthien, als kleinerem Gewichte jedermann gegen die billigsten Preise zu versehen. Seine Wohnung ist in der Ratiborer Vorstadt im Baron Hennebergischen Hause Nro. 7., und die Verkaufsbude bei der Stadtwage in Troppau.

Joseph Schlepitzka,
Haarpuderfabrikant.

Nachricht

Das große Einkehrwirthshaus, wird in Podgorze verkauft.

Den 16. März wird das große Einkehrhaus Nro 107. zum Marokkaner genannt, lizitirt; es besteht aus 13 theils Zimmern, theils Kammern, und Schankzimmern, worauf Wein- Bier- und Brandwein-Schankgerechtigkeit radizirt ist, dann 2 gutgewölbten Kellern, 1 große Stallung, 1 Brunn, 1 Kuchel- und Obstgarten, worin sich ein Sommerhaus und 2 Kegelstädte befinden.

Kauflustige belieben sich an den vorgesagten Tag, zu den gehörigen Vor- und Nachmittagsamtsstunden, beim löbl. Podgorzer Magistrat einzufinden.

Ankündigung.

Von Amtswegen der k. k. Staatsherrschaft Suchedniow, wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß, da mit Ende Oktober 1800 die Pachtzeit des diesherrschaftlich Suchedniower Wirthshauses, dann der in den Guider Mayerhof eingestellten 37 Stück Nutzkühe zu Ende gehet, diese beide Gefälle mit 1. November 1800 neuerlich, jedoch jedes derselben insbesondere an den Meistbiethenden in Pacht überlassen werden, und zu der diesfälliger Versteigerung der 18. Mai l. J. festgesetzet sey.

Das Prätium fisci von dem Suchedniower Wirthshause beträgt 102 fl.

Von denen 37 Stück Nutzkühen hingegen 296 fl.

Von der Pachtung obiger Gefälle ist lediglich die Judenschaft ausgeschlossen, im übrigen wird Jedermann zur Pachtung zugelassen, welcher sich vor der Lizitazion ausweisen kann, daß er eine baare, oder annehmbare fidejussorische Kauzion und zwar von dem Schank- und Einkehrhause pr. . . . 100 fl.
Von denen Melkkühen . . 75 fl.
vor dem Pachtantritte zu erlegen im Stande sey.

Nicht minder muß jeder Pachtlustige mit einem den 10ten Theil des Präzii fisci betragenden Reugelde versehen seyn, wenn er zur Lizitazion zugelassen werden will.

Die

Die diesfälligen Pachtbedingnisse können in der Suchedniower Verwaltungskanzlei vor der Lizitazion täglich eingesehen werden.

Suchedniow den 18. Februar 1800.

In Abwesenheit des Herrn Amtsverweser.

Joseph Witeschink.
Renntmeister.

Ankündigung.

Den 29ten April g. J. um die neunte Frühstunde werden in der Amtskanzlei der k. k. Kameralverwaltung zu Zlota, sandomirer Kreises, folgende herrschaftliche Gefälle auf 1 Jahr, anfangend vom 1. November 1800, an den Meistbietenden durch öffentliche Versteigerung in Pacht überlassen werden:

1. Die Mahlmühle in dem Dorfe Samborzec.

2. Die Windmühle bei dem Dorfe Stodoly.

3. Gegen Abnahme einer Quote von Branntwein sämmtliche zu dem Gute Zlota und der Starostei Sandomir gehörige Schankhäuser, einzeln oder zusammen.

Pachtlustige, mit Ausschluß der Juden, werden auf obbestimmten Tag zu erscheinen vorgeladen.

Zlota am 15. Februar 1800.

Johann Nawratil,
Verwalter.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.